

## VU *Saponaria lutea* L. – Gelbes Seifenkraut – *Caryophyllaceae*



Abbildung aus  
HESS & AL. 1976-1980

### Beschreibung

Pflanze 5-10 cm hoch, verholzt, ausdauernd und mit sterilen Blattrosetten rasige Polster bildend. Stengel unverzweigt, kurz behaart. Blätter bis 4 cm lang, lineal-lanzettlich, spitz und am Rande bewimpert. Blütenstände endständig, wenigblütig, sehr kurz gestielt und locker-kopfig. Kelch 7-8 mm lang, röhrenförmig, 15-25 nervig, dicht wollig behaart. Kronblätter 10-15 mm lang, hellgelb und mit ca. 1 mm hohen Nebenkronen. Kapsel 6-8 mm lang, sich mit 4 Zähnen öffnend. Samen  $\pm$  1.5 mm gross. Blütezeit 7-8. Chromosomenzahl:  $2n = 287$ .

### Ökologie und Pflanzengesellschaften

Das Gelbe Seifenkraut besiedelt lockere, steinige, kalkhaltige (selten auch kalkfreie), basenreiche, oft flachgründige Böden. Es wächst auf kurzrasigen, flachen bis sehr steilen, meist stark besonnten und windexponierten, oft lückigen alpinen Rasen, auf Felsbändern, in Schutthängen und auf Weiden. Im Tessin besiedelt die Art oft durch Gletscherschliff entstandene Bukkel oder Felsköpfe. An den Fundstellen bildet die Vegetation meist ein heterogenes Mosaik von nacktem Fels, flachgründigen Rasen bis zu dichter Vegetation über etwas tiefgründigeren, reiferen Böden in Mulden.

Die Art ist in der Schweiz (subalpin-)alpin von 2200 bis 2500 m Höhe verbreitet (in Italien von 1500 bis 2600 m Höhe).

*Saponaria lutea* wächst vor allem im *Caricion curvulae* BR.-BL. 25 und im *Elynion* GAMS 36 sowie in verschiedenen, unterschiedlich weit entwickelten Sukzessionsstadien. Auf Mischgesteinen kommt sie z. T. gemeinsam mit Arten von Silikat- und Kalkrasen sowie selten mit *Carex fimbriata* SCHKUHR und *Callianthemum coriandriifolium* RCHB. im *Caricetum fimbriatae* J.-L. RICHARD 85 vor.

Lebensraumtyp: 4.3.1

Ökolog. Zeigerwerte: F2R4N2H2D3L4T1K4.

### Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Hemikryptophyt ist nahe verwandt mit *Saponaria bellidifolia* J. F. SMITH, welche zerstreut in den zentralsubmediterranen Gebirgen verbreitet ist. Es kann angenommen werden, dass das heutige Areal von *Saponaria lutea* mit den Überdauerungsgebieten der Eiszeit  $\pm$  übereinstimmt oder ihnen zumindest benachbart ist. Die Pflanzen enthalten Saponin. Zur Populationsbiologie und Autökologie ist wenig bekannt. Die Kultivierung ist nicht einfach und sollte in einem alpinen Botanischen Garten vorgenommen werden.

### Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Art, ein grajisch-penninisch-lepontisches Florenelement, kommt endemisch in den Grajischen Alpen und auf der Südseite der Walliser Alpen vor.

*Nächste Fundstellen:* Maurienne (Mont Cenis, Petit Mt Cenis und Vallon de la Savine) (F), Mt. Cenis bis zum Aostatal (z. B. recht häufig bei Cogne, Südseite des Matterhorns und der Monte Rosa z. B. am Lac Miserin im Val Champorcher), Val Divedro (Alp Ciamporino, Punta Maror, Pizzo Diei, Monte Cistella,) und Valle Formazza (Canza, Gigelalp, Hohsand, Tamieralp) (I).

*Gefährdung:* diese Art wird global als selten eingestuft (IUCN 1998). Einzelne Fundstellen sind durch Staudämme zerstört worden, potentiell ist die Art durch touristische Erschliessungen, Staudammprojekte, Strassenbauten oder Militärvorhaben lokal bedroht.

### Schutzstatus

CH: Rote Liste, geschützt (TI); F, (I)

### Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

Das Gelbe Seifenkraut ist bisher nur aus dem oberen Val Bavona (TI) bekannt gewesen. Hier sind mehrere Fundstellen im Valle d'Antabbia bei Plaun da la Cresta und gegen Fiorera sowie im Vorfeld des Basödinogletschers auf den Felsbuckeln bei Randinascia und dem Valle Fiorina westlich von Robiei bekannt. In beiden Fundgebieten gibt es auch heute noch aktuelle Vorkommen, doch ist die Art nirgends häufig und tritt meist nur eng begrenzt in wenigen Polstern auf. 1996 wurde durch I. CESCHI erstmals eine Fundstelle ausserhalb des Val Bavona entdeckt: er fand die Art nordwestlich der SAC-Hütte Corno-Gries in einer sehr kleinen Population.

*Gefährdung:* die Art, gegenwärtig wenig bedroht, ist durch die geringe Zahl an individuenarmen Fundstellen sehr verletzlich, weshalb sie als gefährdet eingestuft wird.

*Bestandesentwicklung:* leichter Rückgang bis  $\pm$  stabil.

### Verantwortlichkeit

Die internationale Verantwortung der Schweiz ist hoch.

☞ Christoph Käsemann

**Gefährdungsursachen** (v. a. potentielle Gefahren)

- intensive Beweidung
- touristische Erschliessung, Elektrizitätswirtschaft, Staudämme, Strassen
- kleine, isolierte Populationen

**Massnahmen**

- die Fundbereiche nutzen wie bisher; keine Intensivierung
- keine neuen Erschliessungen in diesen intakten Gebieten; Infrastruktur der Elektrizitätswirtschaft nicht ausbauen und ansonsten auf wertvolle Gebiete Rücksicht nehmen
- Schutz aller Fundstellen (Ortsplanung); Ex Situ-Vermehrung für Erhaltungskultur in einem Alpengarten; Bestandeskontrollen mindestens alle 10 Jahre; Detailkartierung der Fundstellen (1:250); Dauerflächen einrichten

**Literatur**

CHENEVARD, P. (1910): Catalogue des plantes vasculaires du Tessin. *Mém. Inst. Natl. Genevois* 21: 1-553.

HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.

**VU *Saponaria lutea* L. – Gelbes Seifenkraut – Caryophyllaceae**

JU 1	MI 2	NA 3	ZAW 4	ZAE 5	SA 6
					<b>VU</b>

F	D	FL	A	I
<b>R</b>	–			<b>LR</b>

Global	CH
<b>R</b>	<b>VU/V</b>

